

## Kunst als Handlungsfeld II

UdK Berlin, Institut Kunstwissenschaft und Ästhetik, Sommersemester 2007

### Protokoll der Sitzung 2007-05-31

von Birte Kleine-Benne

#### Anwesende:

kb  
bh  
fk  
bkb  
js  
ks  
ds

### Diskussion des Handlungsfelds No Title, No Author

Initiator: Kaya Behkalam

<http://killtheauthor.blogspot.com>

bkb:

- Konsequente Weiterführung der Idee offener Handlungsfelder
- Schwerpunkt: relationale Form (zwischen den Beteiligten, den Institutionen...)
- Plattform als Rhizom (6 Merkmale des Rhizoms)

3 Bereiche:

- **Form:** Plattform, Firma, Firmensimulation, soziale Plastik, Farbpixel
- **Thema:** Sammeln von Ideen, Sammeln von nichtrealisierten Ideen, Loswerden von Ideen (um das Urheberrecht zu unterwerfen)
- **Behauptung richtig?:** wissenschaftlich, künstlerisches Experiment, Kunst/Wissenschaft zur Klärung von Autorenfragen (Geniekult, fluides Subjekt, parallele Tendenzen)

kb:

- Einladung an alle, nicht nur als Kommentator, sondern auch als Autor im Blog aktiv zu sein
- Softwarebeauftragung

bkb:

open call for participation im Bereich der Autorenschaft

**Reich durch Kunst** (gepostet von Janus von Abaton am 29.5.2007 in der rohrpost)

„Collectiv real live avatare

In einem arbeitsteiligen Prozess werden fünf imaginäre Künstler/innen entworfen, mit Kunstwerken versorgt und am Markt positioniert. Der Erfolg des Projektes misst sich am tatsächlichen Funktionieren der imaginären Künstler/innen im Kunstmarkt, am tatsächlichen Umsatz.“

js:

- viele kleine Kontrollmomente, die im Kunstmarkt eingebaut sind, mit der Folge, dass die Existenz des Urhebers (des schaffenden Subjekts) nicht geleugnet werden kann
- Unterschätzung des Kunstmarkts und deren Mechanismen
- Mittelalterliche Literatur brauchte keinen Autor
- Ab 15. Jhd.: Idee des Autors
- Heute: Autoren treten auch als Diskurszusammenhänge auf (Kollektivität) – aber ungeeignet für den Kunstmarkt
- Physische Erscheinung wichtig
- Nachweis der Identifikation wesentlich

kb:

- Kunstmarkt als Adressat für ein Handlungsfeld uninteressant
- Vorläufer für künstliche Künstler bzw. Fakes (01.org, Cornelia Sollfranks Extensions, ...)

bh:

- Austricksen des Systems hat wenig mit Kunst zu tun
- Kann funktionieren – muss nicht funktionieren... keine Beweise, keine Effekte

bkb:

- Übererfüllung der Anforderungen des Kunstsystems durch Supersubjekt

bh:

- bessere Konzeption: aquirierte Gelder werden anderweitig verwendet, in andere Kanäle geschleust
- dadurch anderes Ergebnis, anderer Schluss

kb:

- Lottotippgemeinschaft

### Pro-Kontra-Argumentationen Thema Ideenwikipedia

Pro:

- Fk
- bkb
- js
- ks

Kontra:

- kb
- bh
- ds

PRO	KONTRA
Sammelmöglichkeit für viele Ideen Ideen in allen Räumen, Medien (Gala, Vanity Fair), Bevölkerungsgruppen vorhanden → <b>Kreativität grenzübergreifend</b> , kein Monopol nur der Kunst Einlösung des erweiterten Kunstbegriffs (Beuys): Jeder Mensch ist ein Künstler!	<b>Banalisierung</b> „Sozialplattform“ statt Kunstform
<b>Kreativität als Voraussetzung, nicht als Produkt</b> von Prozessen und Handlungsketten (D. Baecker) Plattform als veränderte Anordnung und verändertes Verständnis von Kreativität	<b>Instrumentalisierung von Kreativität</b> zB in wirtschaftlichen Zusammenhängen, zu kommerziellen Zwecken genutzt  Missbrauch durch Werbung (Imagekampagnen, Schulungen für Businessleute)
Kriterien für die eingesendeten Ideen: <b>Innovation</b> (neue Ideen + deren Umsetzung bzw Verwertung) → Open Innovation: Integration und Nutzung externer Informationen und Kompetenzen	Wer soll das festlegen? Bestimmung der Regeln widerspricht dem Grundkonzept des Ideenwikis
Plattform als tool <b>der Beförderung einer innovativen Gesellschaft</b> Umsetzung von (diffusen) Ideen zu (konkreten) Innovationen	Setzt voraus, dass jede Idee anschließend auf einen interessierten Umsetzer trifft <b>Non-profit-Umsetzung vs. professionelle Agenten</b> , die in ihrer Freizeit nicht das gleiche nur ohne Bezahlung tun werden
Option der <b>Kombination</b> und Koordination von Einzelementen/Einzelideen zu emergenten Formen ( $a+b+c \rightarrow h$ )	
Nebeneffekt: Kommunikations- und <b>Kontaktplattform</b> (Blog)	„ <b>Laberplattform</b> für Sozialfuzzis“
Entwicklung konkreter <b>Hardfacts/Kriterien</b> (Software), um Ideen zu konkreten Innovationen weiterzuentwickeln bzw. Formen „herauszuschälen“ (Steigerung der Schöpfungshöhe)	Idee lebt von <b>Freiräumen</b> und Regellosigkeit...  Ab Zeitpunkt x existiert dann doch ein Autor!  Aneignung von Kreativität und Nutzung des Wissens

Verpflichtung zur <b>Rückkopplung</b> , was aus der Idee geworden ist, ob sie gut aufgehoben ist → Kontrollfunktion	→ wieder entsteht ein Autor
Formatverschiebung in Richtung <b>Seminar</b> : Wandlung der Idee des Urhebers in der europäischen Kunstgeschichte Diskussion von Theorien (Tod des Autors, mittelalterliche Kunstproduktion vrs. Kunstproduktion seit der Renaissance) und Praktiken (Kopie, Reproduktion etc.) mit Kongress, Publikation, Blog...	→ Fortsetzung der Idee
Aktuell: <b>Forderung nach Originalität</b> (Charles Taylor: Ethics of Authenticity, 1991) Originalität bringt in der globalisierten Welt gleichzeitig Reproduktionen von Mustern hervor → Plattform als sozialwissenschaftliches Experiment, ob der Verzicht auf Autorenschaft möglich ist und den Aufbau einer Bidividualität befördert → <b>Individualität – Kollektivität – Anonymität</b> → Grenzauflösung dieser 3 Bereiche	
Utopisches Element der Ideen sollte nicht verloren gehen, d.h. Umsetzbarkeit nicht als forderstes Kriterium → Wiki, in die Zukunft, in den noch nicht realisierten Raum gerichtet!	
Plattform als <b>subversive (Kunst-)Form</b> , die die Forderung des Kunstmarkts nach einem Urheber unterlaufen kann	Identitätsaufgabe widerspricht der menschlichen Natur
Normative und normierende Kraft (Linearität, Kohärenz etc.) von Biografien fällt weg (Geisler kann Mitglied bei Attac werden) → statt Biografie HALTUNG <a href="http://www.bioswop.net">[http://www.bioswop.net]</a>	Fehlen biografischer Informationen mit der Folge des Orientierungsverlusts Beliebigkeit und Opportunismus (Switchen ohne Konsequenzen)
Imagebildung von Künstlermythen, die zeitraubend sind (Immendorff) Auffrischung	

Foucault, Michel 1970: The Author Function,  
<http://foucault.info/documents/foucault.authorFunction.en.html>